



**Walter Heckmann**

Geboren	10.1.1929, Freiburg im Breisgau (DE)
Gestorben	26.6.1994, Aalst (BE)
Nationalität	Deutschland
Tätigkeitsgebiet	Malerei, Bildhauerei

**Herkunft, Biografie**

Walter Heckmann verbrachte seine Jugend abwechselnd in Weinheim und Freiburg. Nach seiner Schulzeit absolvierte er die Berufsbildung zum technischen Zeichner.



Samurai, 1965  
Öl auf Papier, 48 x 34 cm

Von 1948 bis 1950 besuchte er die Ausländerakademie in Freiburg und studierte bis 1952 an der Akademie in München Malerei. Ab 1953 war Heckmann hauptsächlich als Bildhauer tätig und arbeitete längere Zeit in Italien und Frankreich. Studienreisen führten ihn nach Holland, Österreich, Belgien und Skandinavien. 1958 liess er sich endgültig als Bildhauer in Freiburg nieder.

**Künstlerisches Schaffen**

Seine Modelle waren aus Styropor, die er Mithilfe eines Bügeleisens aufbaute und formte. Aus diesen oftmals bizarren Formen entstand danach der Metallguss. Auf den ersten Blick erscheinen die Plastiken wie Figuren aus einer anderen, exotischen Welt. Die Gebilde stellen Menschen, Pflanzen und Tiere dar. Die Skulpturen Heckmanns wurden unterschiedlich interpretiert: von Traumgestalten (teils Heitere, teils Ernste bis zu Bedrohlichen) über «Augen» die überall, vereinzelt oder zu mehreren aus dem plastischen Körper hervortauschen bis hin zu skurrilen Wesen. Einige deuten aber auch auf technische Apparaturen und Monturen hin, wie z.B. Raumraketen, Taucher und Astronautenhelme usw..



Astronaut, 1970er Jahre  
Aluminium Skulptur  
161 x 37 x 31 cm

Beeinflusst durch die Werke von Max Ernst malte er in seinen künstlerischen Anfängen ausdrucksstarke Aquarelle. In surrealer Umdeutung oder Verfremdung bewegten sich seine Figuren wie z.B. Zwerge mit Wasserköpfen, merkwürdige Riesenfrüchte, misslungene Kürbisse oder Melonen, die an die Experimente eines verwegenen Gärtners erinnern mögen.

Wie bei seinen Skulpturen waren seine Werke spukhaft und komisch oder gar bedrohlich. Seine Farbpalette bestach durch schwarz-weiss-graue bis hin zu farbigen Parzellen, die von transparenten und pastosen Arbeiten durchwoben waren. Mit der Zeit wurden seine Werke immer abstrakter, doch nie waren seine Bilder nur gemalte Varianten oder Skizzen zu seinen Skulpturen, sondern eigenwillige Werke, die speziell durch die Richtigkeit der Farbbezeichnung auffielen.

**Ausstellungen, Anmerkungen, Hinweise, Quelle**

Es fanden zahlreiche Ausstellungen in namhaften Galerien im In- und Ausland statt. Walter Heckmann war zu seiner Zeit der einzige international bekannte bildende Künstler aus der Stadt Freiburg.

Ausstellungen Galerie HILT: «Eiserne Fabeltiere», 1965; «Werke aus den 60er Jahren – Freiburger Zeit», 1966; Metallfiguren und Gemälde «Samurai», 1994

Interessante/r Weblink: [www.walterheckmann.keepfree.de/](http://www.walterheckmann.keepfree.de/)